Flieder aus dem Tessin

Autor(en): **Anacker, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-780302

Nutzungsbedingungen

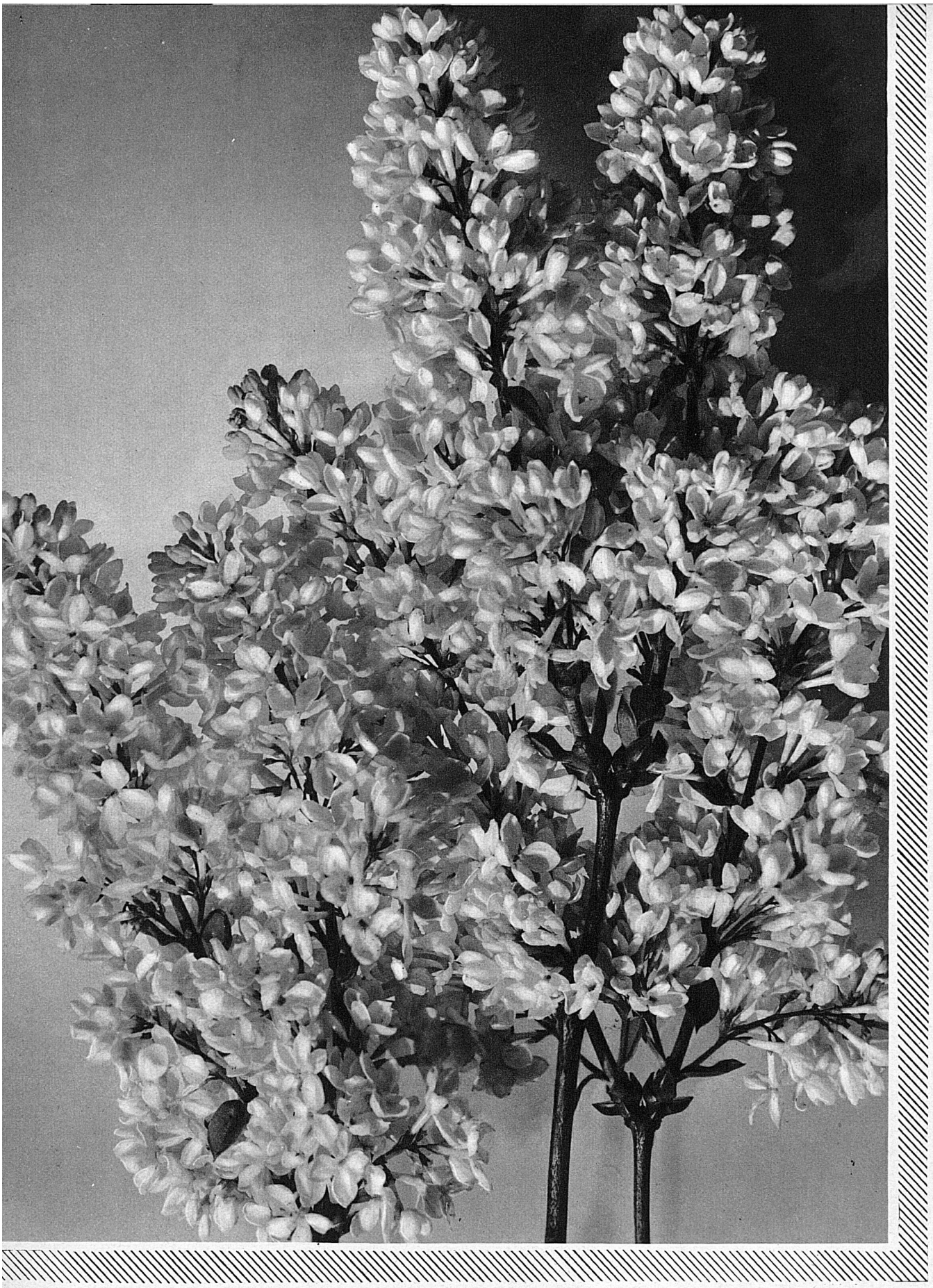
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Flieder aus dem Tessin

Phot. Souges

Ruft ihr mich wieder, ihr schönen Gestade,
Wo der Flieder berauschender blüht,
Wo um die schmalen, verschlungenen Pfade
Süss eine Woge von Düften zieht?

O wie das aufsteigt aus seligen Zeiten:
Gandria leuchtet, Melide und Brè . . .
Barken seh' schaukelnd ins Blaue ich gleiten
Ueber den leise gekräuselten See.

Frühling im Südland! Wie lockt deine Sonne
Mich aus dem Nebel, der lang mich umhüllt!
Atm' ich noch einmal befreiteste Wonne?
Wird mir noch einmal mein Sehnen erfüllt?

In mir erklingen vergessene Lieder;
Liebliche Träume umkränzen die Nacht —
Ja, ich komme, du südlicher Flieder,
Wenn du zu holdester Schönheit erwacht!

Heinrich Anacker.